

27. November 2006
Wiener Zeitung

Probebohrungen in der Lobau abgebrochen

Von WZ Online / APA

In der Wiener Lobau haben heute, Montag, die umstrittenen Probebohrungen für die geplante Wiener Nordost-Umfahrung begonnen. Gegen 7.30 Uhr fand an drei Punkten gleichzeitig der Auftakt zu den Arbeiten im Nationalparkgelände statt. Allerdings kam es bereits zu Beginn zu Blockadeversuchen durch die in der Au anwesenden Umweltaktivisten, die vorläufig zum Abbruch der Arbeiten führten.

Den Umweltschützern in der Lobau ist es vorerst gelungen, die Probebohrungen für die Wiener Nordost-Umfahrung bereits zu deren Beginn zu stoppen. Bei den beiden südlichen Bohrpunkten in der Nähe des Ölhafens ließen sich die Aktivisten in den Bauzaun einschließen, der um das Bohrgerät gezogen wurde. Beim dritten Standort im Norden zog die Asfinag das Bohrgerät zunächst ab, nachdem die Umweltschützer die Zufahrtsstraße blockiert hatten.

Der Abbruch der Arbeiten im Norden sei als Zeichen des guten Willens für einige Stunden erfolgt, erklärte Asfinag-Sprecher Christian Honeger am frühen Montag gegenüber der APA. Bei den beiden südlichen Standorten versuchten die Verantwortlichen, mit den Aktivisten ins Gespräch zu kommen. "Unser Anliegen ist, dass wir heute wirklich mit den Arbeiten beginnen können", stellte Honeger klar.

Scheinbar ist es der Asfinag trotz bemühter Geheimhaltung nicht sehr lange gelungen, den Beginn der Arbeiten geheim zu halten. Insgesamt sollen 18 Bohrungen vorgenommen werden, um den Untergrund zu erkunden. Das Straßenbauprojekt soll 2009 in Angriff genommen werden - wobei rund 8,5 Kilometer als Tunnel unter der Donau und der Lobau errichtet werden sollen.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3902&Alias=wzo>